

Jtem Jre Zinsen billich fürengeden und mit Eidtschwuhr Jre bekhandtnus bestettigen, dass kein geldt Verhanden.

Der Bruoder [Heinrich I.] sälig eben sowoll mich peten synen Khindern fürbefolchen ze haben und Jren Vater ze syn.

Bin Jro nit schuldig Rechnung zuo geben bis sy Jn possess gesezt."

1) s. AH 58/177

2) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864, 7.6.1.-7.6.4.

3) s. MsZF 35 II 92-95

AH 58, 204 und 215 - Blatt 204^r leer

123 A

1651 Februar

A

NOTIZEN [DES NACHLASSVERWALTERS BEAT II. ZURLAUBEN ZUM STREIT
MIT ANNA ELISABETH WALLIER WEGEN DER HINTERLASSENSCHAFT
IHRES GATTEN HEINRICHS I. ZURLAUBEN]

"Donstags den 9. Februar Morgens nach der Khilchen aber Jn hauptm. Carles [Brandenberg] hus gangen.

Morgens früehe des Cantzlers [der Abtei Einsiedeln, Hans Jakob Weissenbachs] Diener mit [Hans Jakob] Studer uff Einsidlen [gangen].

Nota H. [Paul?] Duggeli [Kaplan an der St. Annapfrund der Kirche St. Oswald in Zug] sagt zur dochter Anna Maria [Zurlauben] das ich mit dem Knecht Jm [St. Konrads-]Hooff gredt, sölle flyssig sächen den wehrenden dryssigst us, wär Jn hooff khome, Jch werde den Hooff zuo mynen handen Nemen. Jtem Jn seinem letsten Endt hab ich Jnn wollen nötigen den hooff dem Sohn [Heinrich II.] zuo vermachen, das clagt die Frauw [Anna Elisabeth Wallier], er wüsse wers Jme gsagt habe.

Donstags Jn der Khilchen mynen dochtern M[a]r[i]a M[a]g[d]a[l]e[n]a und [M]a[r]i[a] L[i]s[a]b[e]t[h] [Zurlauben] eintweders nit dankhet oder nit guoten tag gewünscht. Nota Laugnet.

Nachmitag umb 1 Uhren Jn hooff gangen, war nit anheimbsch von Morgen danen Jn der Carlenen [Maria Jakobea Hurter, Gattin von Karl Brandenburg] Hus und Wolffgang Hus gsyn, hab ein stundewartet, kam umb 2 Uhr mit [Vogt Oswald] Koli. Zeigt die alten pfennig, sonst Nüt. Jm kheller spert sy sich ... [zeigt nur] 30 Eymer [Wein], gibt fulen bscheidt, schmützwerk, hernach Jn der stuben noch vil mehr.

Nota Laugnet habe khein Zins Rodel¹, das etliche mahl. Sagt vom vilen Zuohin-
sezen, will aber den Zins Rodel nit zeigen.

Koli hat auch anfangs syne schrifften glaugnet hermacher gichtig gsyn.

Abendts ist sy wider ze Wolffgangen Hus gsyn, ... guot Läben ghan.

Frytags [10. Februar] dem Osli Koli wyttläuffig zuogesprochen undt befolchen,
sy zuo ermahnen umb völlige eröffnung des Bruoders [Heinrich I.] schrifften,
Jtem des Zins Rodels, Jtem der 300 Kronen, so sy uff den Ketenen praetendiert.
Jtem andere sachen mehr und dass wir vor einer volligen wüssenschaft des ver-
lassnen guots nichts schliessen khönnen.

Woll hand wier von den mitlen gredt, dass Jn dem fürsschlag ettwan ein under-
redt ze machen, Und hat Koli sich merkhen lassen, wye sy praetendiere crafft
des unvertheilten guots die Khinder² zuo erben. Jtem den fürsschlag gantz will
aber nit eigentlich wüssen, was sy zuohinseze, gibt Jm den Namen nit, laugnet
habe den Zins Rodel nie gesächen, hat aber aller ohrten bim Stathalter [von
Zug, Konrad B r a n d e n b e r g] und [Vogt Hans Arnold] S t o k h l i u s -
brieffet von 1700 gl. oder gar 2000 gl. Jerlichen, ist zletst nit vilicht
1000 gl. ...

Frytags kam khein bscheidt, noch auch Sambstag [11. Februar] noch Sontags
[12. Februar].

Sontags morgens den Studer Jm fureysen angredt Jme ein brieff geben an Oberst
[Ludwig von R o l l] und anzeigt wye sy laugnet des Zins Rodels, woruff er
nichts gredt.

Montags 13. [Februar] sagt Stattschryber [von Zug, Beat Konrad W i c k a r t]
Koli gebe zum bscheidt, die Frauw habs dem Studer befolchen, den Zins Rodel
ze holen, der mier dessen kein worth gedacht.

Zinstags [14. Februar] ... uff der gassen der schulden khein guoten bscheidt
[geben].

15. Februari Mitwuchen dem Osli Koli befolchen Jren anzezeigen, dass sy eint-
weders die Rechnung absolvieren thuge oder der schulden ad interim bscheidt
... geben. Fragt er glych woho sy sölle geldt entlehen, sy habs nüt. Jtem
sy bschikke den Zins Rodel und sage sy habe Jnn nechstmalen uff der Reys
[nach Solothurn?] mit Jren uffhingnomen, glych daruff sagt er habe Jnn nit
gesächen.

Nota dise Neüwe usredt hat sy verschinen Donstags nit eingwendt sonders ...
glaugnet habe kheinen: und so nun wahr wäre dass sy damals den Rodel gflökht
so Jst zwyyffelhaft ob sy nit mehr darzuo wäggeschaffet und grad verschinen

Sontags bim Studer Jm Vallisli so er mitgfuehrt.

Verspricht Koli hüt solches Jren anzemelden.

Von disem Mitwuchen ahn ist mier nichts geöffnet worden bis das Jch selbs am 22. Februarii Eschenmitwuchen durch [M a r i a] S a l o m e [Zurlauben] ersuchen lassen zuo mier ze khommen.

Nota Sambstag da die gmeind gehalten ist Toman M o o s zuo Jren gangen, die gmeind sag sy habe geldt glent zum Trölen.

Nota [Maria?] Salomae B r a n d e n b e r g s Reden.

Sontag Znacht sy gastery gehabt, Wolffgang, syn frauw, ohn zwysel auch den H. Lang [=Johann Kaspar B r a n d e n b e r g, gen. der Lange].

Alle Zinstag uffm Markt by der Carlenen [=Maria Jakobea Hurter] und Jn Wolffgang hus.

Eschenmitwuchen schikht sy den Jean [=Hans Jakob S t u d e r?] begärend zuo wissen was ich welle ob es unsere geschafft beträffe, werden Jre fründ [Petermann W a l l i e r und Hans Georg W a g n e r] von Solothurn khomen Jn acht tagen. Verhoffentlich wir uns dan woll ze verglychen wissen, so fehr ettwas anders sölle Jms anzeigen.

Andtwort: das es etliche Puncten so myn Sohn [Heinrich II.] geschriben daruff andtwort mangle, solle selbs khommen und grad myn Krankhe frau [Euphemia H o n e g g e r] heimsuchen. Aber Niemand Kam. ... Lug: ... der Platzmüllerin [Anna S c h u m a c h e r] gibt sy us Jch neme das Kriegsgäldt yn, sölle die schulden Zalen.

Us Mangel ersuochter schrifften kan es grob fühlen. Warumb soll sy mier solche versagen und nit zuo mier kommen da ich Jro begärt: dem Sohn über syn schryben die andtwort mit Jro rathschlagten söllen. Schikht uff Mathiae [24. Februar] den petit Jean [T h i e r r y] um Karpffen, tribt grossen Kosten. Toman Moos selbs bekhent ... das die Frauw Jm Hooff den geldtsekhel fürhingleit und usläsen lassen. Das hat ... Frantz L e t t e r gehört.

Sontags [26. Februar] alt Fastnacht: durch den Buoben M e l c h e r begärt zuo wissen wan die Herren komen werden, sagt sy Jn acht tagen, wüsse nit welchen tags, und sy last fragen welchen tags die schwester [E l i s a b e t h Zurlauben] komen werde. Nota sy war schon verhanden da sy dem P[etit] Jean begänet, welches ich nit gwust hab. H. [Hans Arnold] Stokhli und [Oswald] R o o s e n berichtet.

Montags [27. Februar] hab ich mich mit der Schwester [Elisabeth] ersprechet. Von der Paula S t o k h e r i n hat [Maria] Salome [Zurlauben] auch vilerley vernommen, die gredt wolte nit 100 Kronen Nemen und sagen was sy usglassen.

Mitwuchen 1. Martii zuo Jro gangen sambt dem Stattschryber über des Sohns schryben und articul erlüterung und andtwort begärt, aber nur nit erhalten mögen, dass sy die billiets [der Caisse de l'Epargne in Paris] zeigen oder andere schrifften fürhingebe.

Jn Summa über alles ... affront empfangen ... sagt sy welle alles lassen beruhen bis zuo Ankhunfft Jrer fründen, dütet sy habe ein schriffte begärt dass wan sy etwas für die Khinder zale, das sy uffm Hooff verschryben welle.

Darff sagen die Khinder essend mit Jren."

1) s. AH 52/96

2) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864, 7.6.1.-7.6.4.

AH 58, 205 und 214

123 B

1651 Januar/Februar

A

NOTIZEN [DES NACHLASSVERWALTERS BEAT II. ZURLAUBEN ZUM STREIT MIT ANNA ELISABETH WALLIER WEGEN DER HINTERLASSENSCHAFT IHRES GATTEN HEINRICHS I. ZURLAUBEN]

"Zinstags den 31. Jenner 1651 umb 1 Uhren sagt Oslī K o l i zum Stattschryber [von Zug, Beat Konrad W i c k a r t], sy welle nit Jn myn Hus [Weingartenhof], sondern Jn Statthalters [von Zug, Konrad B r a n d e n b e r g], aber 5 Man darzuonemen, möge auch sovil Nambsen. Das sicht mier nit fründtlich us.

Schikht mier auch die Rechnung nit.

Daruff ich den Niclausen [W i c k a r t] zum [Hans Jakob] S t u d e r, solle miers zuobringen. Sagt, wan die frauw das Jro gebe, welle ers bringen.

Nota Koli hüt dütet bim [Hans Arnold] S t o k h l i wegen fürschlags sye es ein sonder bedenken. Jtem werde sy nit alle Jahr wellen Rechnung geben.

Abermalen wye alle Zinstag die gassen uff undt ab spaciert mit Jren gespilen, mier nur zu trotz, Jren aber by vilen geistlichen und weltlichen zuo kheinem Ruhm.

Spotet mynen nur.

Niclaus sagt auch wye sy anzeigt. Jch habe usgeben sy heige der Cantzler [der Abtei Einsiedeln?, Hans Jakob W e i s s e n b a c h] gnomen und heig Jn ein hus geschikht gen fragen. Aber sy müeste woll 4 Meister han die 2 schwester Efli und der Sohn ... Studer kombt und sagt sy welle die schrifften morn zuo-